

Societas Entomologica.



Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à Zurich-Hollingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in Zürich-Hollingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at Zürich-Hollingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Eupithecia bucovinata n. sp.

Von C. von Hormuzaki, Czernowitz.

Grundfarbe licht bräunlichgrau: Vorderflügel mit 3 gegen den Innenrand un deutlich werdenden dunkelbraunen Querbinden. Die erste (der Vorderflügelspitze nächste) bildet einen dreieckigen, am Vorderrand breiten, nach unten zugespitzten, röthlichbraunen, in der Mitte lichter Fleck, welcher mit seiner Spitze bis zur Rippe M_3 reicht¹⁾. Nach aussen ist er stark gezähnt und sehr scharf begrenzt. Als Fortsetzung dieses Fleckes verläuft von M^3 bis zum Innenrand eine lichtbraune doppelte Wellenlinie.

Die zweite Querbinde verläuft vom Vorderrande bis zur Rippe M_2 (auf der Aussenseite der Mittelzelle) ist intensiv schwarzbraun, schmal, nach aussen geschwungen und wellenförmig unregelmässig begrenzt, nach innen spitz zulaufende Zähne in den Zellen bildend. Von M_2 bis zum Innenrand befindet sich als Verlängerung dieser Querbinde eine Reihe verloschener, schwarzbrauner Punkte in den Zellen.

Die dritte Querbinde hat vom Vorderrande bis zur Mediana (in der äussern Hälfte der Mittelzelle) die Gestalt eines röthlichbraunen, schwarzbraun begrenzten viereckigen Fleckes und wird von der Med. bis zum Innenrand stark verschmälert, lichtbraun.

Eine undeutlichere vierte bräunliche Querbinde befindet sich zwischen der letztgenannten und der Wurzel. Zwischen den Querbinden befinden sich (3 deutliche und eine vierte verloschene gegen die Wurzel) schmale silberweisse, wellenförmige Querbinden, die vom Vorderrand bis zum Innenrand verlaufen und nach aussen etwas geschwungen sind, jede durch eine feine braune, gewellte Querlinie der Länge nach getheilt.

Der Raum zwischen der dem Aussenrande

¹⁾ Benennung der Flügelrippen nach Schatz. Exotische Schmetterlinge.

nächsten (1ten) dunkeln Querbinde und diesem selbst ist ebenfalls sehr licht, grauweiss besonders gegen den Apex, so dass sich der nach aussen stark gezähnte dreieckige Apicalfleck hier scharf hervorhebt. In diesem weisslichen Raum stehen in den Zellen schwarzbraune, lichtbraun umzogene, nach aussen spitze Pfeilflecke. Am Aussenrande befindet sich eine schwarze, auf den Rippen unterbrochene Saumlinie. Hinterflügel mit schwarzbraunem Wurzelfleck; gegen die Wurzel hin befinden sich drei einander sehr genäherte grau-braune, feine, wellenförmig gezähnte Querlinien, gegen den Aussenrand zwei schwarzbraune Querbinden, die innere mit stark vorspringender Ecke auf Rippe M_3 , die äussere bogenförmig nach aussen geschwungen, aus einer Reihe durch die Adern unterbrochener (nach aussen concaven, nach innen spitzen) Pfeilflecken zusammengesetzt. Zwischen diesen Querbinden eine kaum bemerkbare, dünne braune Wellenlinie auf fast silberweissem Grunde. Am Aussenrande eine Reihe brauner (runder, gegen den Innenwinkel länglicher) Flecke in den Zellen auf ebenfalls weisslichem Grunde. Saumlinie wie auf den Vorderflügeln. Franzen licht graubraun, wurzelseits dunkelbraun, in der Verlängerung der Rippen silberweiss unterbrochen. Innenrand der Hinterflügel mit schwarzen und weisslichen Haaren besetzt. Unterseite wie bei Rectangulata, Grundfarbe lichter, die dunkeln Mittelflecke und Querbinden verloschen, mehr abgerundet, ohne vorspringende Ecken. Kopf, Vorder- und Hinterleib lichtgrau-braun, Fühler und Beine etwas dunkler. Flügelspannung 15 Millimeter. Vorderflügelapex spitzer, Innenwinkel stumpfer, als bei Rectangulata, Aussenrand gerade, nähert sich also mehr der Form von Innotata oder Insigniata.

Diese ziemlich isolirt stehende Art fand ich in nur einem, ganz frisch ausgekrochenen Stücke

hier in Czernowitz, an einem Birnbaumstamme am 2. Mai 1891.

Herr Dr. Staudinger, dem ich das Stück zur Untersuchung sandte, meint, es sähe sehr fremdartig aus und käme der *E. Rectangulata* L. noch am nächsten, doch könnte man sich erst dann mit Bestimmtheit darüber aussprechen, wenn mehrere gleiche Exemplare vorhanden wären und insbesondere festgestellt würde, ob das Stück nicht früher die für *Rectangulata* charakteristische grüne Färbung zeigte, die es später (etwa durch Aufweichen) verloren haben könnte.

Nachdem ich mich nun bisher vergebens bemüht habe, weitere Exemplare dieser Art aufzufinden, glaube ich dennoch sie nach dem einen Stücke als neu beschreiben zu können und zwar aus folgenden Gründen:

Da ich, wie erwähnt, das Stück in ganz frischem Zustand fing, so kann von einer frühern grünen Färbung keine Rede sein; die Art unterscheidet sich aber auch von allen Abänderungen der stark variirenden *Rectangulata*, besonders durch die verschiedene Flügelform, ferner durch die deutlichen silberweissen Querlinien, sowie insbesondere dadurch, dass die dunkelbraunen Querbinden der Vorderflügel nur gegen den Vorderrand deutlich sind und hier als scharfbegrenzte Flecken erscheinen, und auch nicht, wie bei *Rectangulata* ein dunkleres Mittelfeld einschliessen. Ganz verschieden ist aber die Erscheinungszeit dieser Art gegenüber *Rectangulata*.

Im Jahre 1891 war der Frühling hier ungemein verspätet: am 2. Mai, als ich diese *Eupithecia* fand, war die gesammte Vegetation noch so zurückgeblieben, wie etwa in normalen Jahren um Mitte April; es flogen auch noch Schmetterlinge wie *Taenioampa pulverulenta* und *incerta*, welche sonst hier immer schon zwischen 16.—22. April verschwinden. Mit ihm gehört diese neue Art zu den ersten, im zeitlichen Frühling erscheinenden *Eupitheci*en, wovon bei uns um dieselbe Zeit nur die seltene *Insigniata*, bald darauf auch *Castigata* und *Innotata* zu finden sind. *Rectangulata* dagegen erscheint hier niemals im Mai, sondern immer erst gegen Mitte Juni, frühestens in den ersten Tagen dieses Monats, also um einen Monat später als die besprochene neue Art.

Diese ganz verschiedene Erscheinungszeit schliesst also die Annahme vollkommen aus, dass es sich hier um eine Aberration der *Rectangulata* handeln könnte, es wird vielmehr eine selbständige neue Art sein.

Kurz- und langflügelige Staphylinen.

von Bezirksarzt Dr. Eppelsheim in Germersheim.

(Schluss.)

Auch der Abtheilung der Hantholiniden ist die in Rede stehende Erscheinung nicht völlig fremd. Schon *Xantholinus punctulatus* zeigt zahlreiche Schwankungen in den Dimensionen seiner Flügeldecken, noch deutlicher aber treten dieselben bei *X. linearis* und *graeus* hervor, namentlich weist die letztere Art Stücke auf, bei welchen die gewöhnliche Länge der Flügeldecken um das Doppelte übertroffen wird. Am merkwürdigsten und interessantesten sind jedoch die Beobachtungen, welche Fauvel (Rev. d'Ant. 1. p. 90) an einem neuseeländischen Xantholiniden, dem *Pachycorynus dimorphus* Fauv. gemacht hat. Bei dieser Art tritt ein gleichzeitiger Dimorphismus nach zwei verschiedenen Richtungen auf, indem die Ausbildung der Unterflügel gleichen Schritt hält mit der rudimentären Bildung der Flügel zugleich mit einer Verkümmernng des Sehorgans einhergeht. Auf diese Weise bildet die Art zwei Formen aus, eine langflügelige mit normalen Insektenaugen und eine kurzflügelige, bei welcher das Auge nur durch eine kleine vertiefte schwarze Stelle angedeutet ist — eine Erscheinung, welche in der ganzen Insektenkunde keine Analogie aufzuweisen hat und welche zur Zeit noch vergeblich einer plausiblem Erklärung harret.

Weitaus am häufigsten tritt die Erscheinung des Dimorphismus der Flügeldecken in den Gruppen der Paederiden zu Tage und diese war es auch, welche den ersten Anstoss zu weitem Untersuchungen und Folgerungen in der uns hier beschäftigenden Frage gegeben hat. Zahlreiche Gattungen und Arten participiren an dieser Eigenthümlichkeit. Von *Cryptobium fracticornis*, gewöhnlich langflügelig, kennt man schon lange eine kurzflügelige Form, das *Cr. brevipenne* Rey. Ebenso weiss man von *Doliceon biguttulus*, dass diese Art in Länge wie in Färbung der Flügeldecken manche Verschiedenheiten zeigt. Am häufigsten und am vielfältigsten aber sind die Schwankungen in der Ausbildung der Unterflügel in der Gattung *Lathrobium*. Die meisten Arten derselben weisen länger- und kürzertflügelige Formen auf und viele derselben haben eignen Namen erhalten, wie *luteipes*, *Letzneri*, *longipenne* u. s. w. *L. suturale* Wenck. ist auch nichts anderes als die langflügelige Form des *L. filiforme*. Noch nicht bekannt oder wenigstens noch nicht bekannt gegeben scheint es, dass auch von *L. fovulum* eine höchst eigenthümliche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Hormuzaki Konstantin (=Constantin) Freiherr von

Artikel/Article: [Eupithecia bucovinata n. sp. 41-42](#)